

Jüngste Klima-Warnung von NASA und NOAA beruhen auf absichtlich gefälschten Daten

geschrieben von Chris Frey | 19. Februar 2020

Traurigerweise ist es so, dass im Bereich Klimaforschung und -politik gute Daten zunehmend zurecht gebogen werden – wenn sie nicht gleich ganz ignoriert werden – um dem Narrativ zu entsprechen, dass die Menschen eine Klima-Krise verursachen. Partisanen von Klimamaßnahmen, trachtend nach politischer Macht und ewig zunehmenden Ressourcen, fälschen Daten solange, bis diese dem Wahn genügen, dass die Menschen auf die moderne industrielle Zivilisation verzichten müssen, um die Menschheit und die Erde vom Klima-Tod zu erretten.

Dieses Problem wird grell beleuchtet im neuesten Report der *National Aeronautics and Space Administration* (NASA) und der *National Oceanic and Atmospheric Administration* (NOAA) zu globalen Temperaturtrends. Die beiden Agenturen betreiben das genaueste und umfassendste Temperatur-Messnetz der Welt. Aber anstatt auf die Daten ihrer besten Quellen zu verweisen, zogen NASA und NOAA es vor, in ihrem am 15. Januar veröffentlichten Report erheblich kompromittierte Daten von adjustierten Temperaturmessungen heranzuziehen – mittels eines Verfahrens, das sie „Homogenisierung“ nennen.

NASA und NOAA verkündeten, begleitet von großem Mediengetöse, dass 2019 das zweitwärmste Jahr seit Beginn aktueller Aufzeichnungen im Jahre 1880 gewesen sei, was auch dazu beitrage, dass die 2010er Jahre „zum wärmsten Jahrzehnt jemals“ wurden.

Diese Behauptungen basieren auf den absolut unzuverlässigen, adjustierten Temperaturmessungen, wie sie von über den gesamten Globus verteilten Temperatur-Messpunkten durchgeführt worden sind. Diese Messungen, zumindest die entsprechenden Rohdaten, sind normalerweise ausreichend genau, um lokale Anwohner über die Temperatur und Wetteranomalien in ihrem Wohngebiet an einem bestimmten Tag zu informieren, aber als Messung realer Trends, die uns etwas Wichtiges darüber sagen sollen, ob Menschen globale Erwärmung verursachen, sind die meisten dieser Messungen praktisch wertlos.

Wie der Meteorologe Anthony Watts schon seit vielen Jahren immer wieder hervorhebt, genügen viele der Messpunkte in den gesamten USA nicht den Standards, die von den Agenturen selbst festgelegt worden waren, um zuverlässige Datenmessungen zu erhalten. Watts erfasste hunderte von Stationen auf gepflasterten Flächen, an Flughäfen, wo sie den heißen Abgasen der Jets ausgesetzt waren, nahe bei künstlichen Quellen von Wärme und Kälte wie Air Condition-Systeme oder von kommerziellen

Grillbuden. Viele dieser Messpunkte befanden sich einst in ländlichen Gebieten, sind inzwischen aber umgeben von Gebäuden. An anderen Messpunkten, die immer noch in ländlichen Gefilden stehen, werden die Daten nicht regelmäßig abgelesen und aufgezeichnet.

Nach den Enthüllungen von Watts im Jahre 2014 veröffentlichte das US-Büro des Generalinspektors einen von den Medien nahezu völlig ignorierten, vernichtenden Report, in welchem beschrieben wird, dass fehlende Übersicht, Regelverstöße und ein laxer Begutachtungsprozess im Netzwerk der Klimaaufzeichnungen nur die Schlussfolgerung zulassen, dass die Daten „nicht geeignet sind, zuverlässig als Grundlage für Entscheidungsträger“ zu dienen. In panischer, durch den Report des Generalinspektors ausgelöster Hast sonderte die NASA 600 ihrer problematischsten Wetterstationen aus.

Es liegen zahlreiche Berichte vor, aus denen hervorgeht, dass Datenmanipulationen nicht auf die USA beschränkt sind, sondern über den gesamten Globus vorgenommen werden. Daten von ursprünglich ländlichen Messpunkten in entlegenen Stellen wie Australien, Paraguay und der Schweiz wurden unerklärlicherweise homogenisiert dergestalt, dass Temperaturen der Vergangenheit nach unten, also zum kälteren, und jüngere Temperaturwerte nach oben, also zum wärmeren korrigiert worden waren. Logischerweise erscheint dadurch der Temperaturanstieg an diesen Stellen im Verlauf des vorigen Jahrhunderts steiler und größer als es aus den nicht adjustierten Daten hervorgeht.

Die NOAA verletzte ihre eigenen Vorschriften, als sie ein ähnliches Adjustierungs-Verfahren für Ozean-Temperaturen vornahm, mit Beginn im Jahre 2015. David Rose schrieb in der *Daily Mail*: *„NOAA-Wissenschaftler zogen zuverlässige Messungen von Bojen im Ozean heran, ‚adjustierten‘ diese dann aber nach oben – mittels Messungen von Seewasser zur Motorkühlung von Schiffen ... obwohl schon lange bekannt ist, dass diese Werte viel zu hoch sind“.* Wenn man schlechte Daten mit guten Daten vermischt, erhält man keine zuverlässigeren Ergebnisse, als wenn man schlammiges Flusswasser zu reinem Mineralwasser hinzufügt, um sicheres Trinkwasser zu bekommen.

Der neue Report von NASA und NOAA ist ein weiteres Beispiel für *„garbage in, garbage out“*, wobei deren Verwendung schlechter Daten falsche Ergebnisse erzeugt, die aller Erfahrung nach dann als Grundlage für schlechte Politik herangezogen werden.

NASA und NOAA betreiben gemeinsam das *U.S. Climate Reference Network*, also den goldenen Standard von Temperaturdaten der Erdoberfläche, globalen Satellitendaten und Wetterballonen. Die von diesen drei unabhängig operierenden Temperaturmess-Netzwerken aufgezeichneten Temperaturdaten zeigen während der letzten 40 Jahre eine minimale Erwärmung. Und doch ignorieren die Agenturen diese Daten in ihrem jüngsten Report – was deren dogmatischen Glauben an eine vom Menschen verursachte Klima-Katastrophe belegt.

Die Trump-Regierung sollte die Klima-Budgets von NASA und NOAA stark kürzen, bis die Führung und die Mitarbeiter verstanden haben, dass sie nicht dafür belohnt werden, wiederholt zu sagen „der Himmel fällt uns auf den Kopf“ und andere Klima-Angst-Stories zu verbreiten, wenn die Wahrheit schlicht und ergreifend lautet, dass Temperatur- und Klimatrends in Wirklichkeit weit davon entfernt sind, alarmierend zu sein.

[Originally Published at Breitbart]

Link:

<https://www.heartland.org/news-opinion/news/nasa-and-noaas-latest-climate-warning-is-a-result-of-purposefully-flawed-data>

Übersetzt von Chris Frey EIKE